



Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mit dem Fachkongress zum innovativen Gesundheitstourismus setzen DTV und BMWi neue Impulse. Aus dem branchenweiten Leitprojekt lässt sich eine Vielzahl von Impulsen ableiten. Wir möchten mit diesem Sondernewsletter praktische Beispiele aufzeigen.

Viel Spaß beim Lesen
wünschen Ihnen
Andreas Lorenz und
Cornelius Obier ■

PROJECT M im
Social Web

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Fanseite (www.facebook.com/PROJECTM.Tourismusinnoation) und diskutieren Sie mit uns über aktuelle Trends und Innovationen im Tourismus oder informieren Sie sich im Business-Netzwerk XING in unserer Gruppe („PROJECT M“) über aktuelle Stellenangebote und knüpfen Sie neue Business-Kontakte.

Wir freuen uns über zahlreiche Interessierte, neue Fans und Gruppenmitglieder sowie über interessante Diskussionen im Social Web mit Ihnen!

Schwerpunkt:
Innovativer Gesundheitstourismus

Innovativer Gesundheitstourismus

Orientierung im Zukunftsmarkt
Gesundheitstourismus

Auf dem Fachkongress „Innovativer Gesundheitstourismus“ am 14. April 2011 in Berlin stellte der Deutsche Tourismusverband e. V. (DTV) neue gesundheitstouristische Produkte, Best Practices und Innovationen vor und warf einen Blick auf Trends und technische Entwicklungen. Ein gleichzeitig vorgestellter Praxis-Leitfaden liefert Akteuren der Tourismus- und Gesundheitsbranche wichtige Impulse.

Mehr als 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung des DTV zum fachlichen Austausch ins Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin. Der Kongress stellte zugleich den vorläufigen Schlusspunkt des Projektes „Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland“ dar, in dem erstmals umfassend und systematisch Markttrends, Erfolgsfaktoren und Vorzeigebeispiele analysiert und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden.

Als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft unter der Führung von PROJECT M und KECK MEDICAL stellten Cornelius Obier, Christoph Creutzburg sowie Dr. Andreas Keck ausgewählte Beispiele und innovative Ansätze vor. Die Präsentation der Projektergebnisse mit Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für die Praxis wurde flankiert durch spannende Vorträge von Referenten aus dem gesamten Bereich des Gesundheitstourismus. In einer Podiumsdiskussion gaben die Experten Tipps für erfolgreiche Angebote.

Es wurde deutlich, dass viele gute Produkte existieren, die die latente Nachfrage nach gesundheitstouristischen Leistungen bereits bedienen. Insgesamt betrachtet steht der Markt aber noch am Anfang. Innovationspotenziale, beispielsweise aus der Medizin- und Kommunikationstechnik, halten erst langsam Einzug.

Fortsetzung auf Seite 2 →



(v. l. n. r.) Rolf Schrader (DSFT), Cornelius Obier (PROJECT M), Dr. Gerd Müller (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, DHV-Präsident), Dr. med. Andreas Keck (KECK MEDICAL), Reinhard Meyer (DTV-Präsident), Claudia Gilles (DTV), Ernst Burgbacher (MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie), Daniel Bahr (MdB, Bundesminister für Gesundheit), Petra Hedorfer (DZT)
Foto: Jürgen Gebhardt

Inhalt

Seite 1

- M Orientierung im Zukunftsmarkt Gesundheitstourismus

Seite 2

- M Gesundheitsregionen und Tourismus
- M Fluch und Segen – Gesundheitstouristische Infrastruktur im Wandel der Zeit

Seite 3

- M Naturbezogener Gesundheitstourismus in der Therapeutischen Landschaft Vulkaneifel
- M Innovationsmanagement im Gesundheitstourismus

Seite 4

- M AktivZeit Winterberg
- M Kurz und bündig
- M Kontakt + Impressum

Nähere Informationen unter:
www.innovativer-gesundheitstourismus.de

Fortsetzung von Seite 1

Den druckfrischen Leitfaden, den DTV-Präsident Reinhard Meyer an den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Ernst Burgbacher, überreichte, fasst nun kompakt die Ergebnisse des Projektes zusammen.

Vertiefende Branchenreports, unter anderem zu den Anbieterbereichen Beherbergung, Kliniken und Gesundheitszentren, Flächen- und Städte-destinationen ergänzen das Angebot. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziell unterstützt. ■

Dr. med. Andreas Keck,
 KECK MEDICAL
 Foto: Jürgen Gebhardt



Innovativer Gesundheitstourismus

Gesundheitsregionen und Tourismus

In Deutschland existieren rund 60 Gesundheitsregionen, die ihre Wurzeln in der Vernetzung medizinisch-therapeutischer Akteure aus Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik und Dienstleistung haben. Die touristischen Akteure und Anbieter sind dort oftmals wenig präsent – doch das ändert sich.

Größe, Struktur und inhaltliche Ausrichtung sind unterschiedlich – angesiedelt auf Ebenen der Wirtschaftsförderungsregionen, Landkreise und teils Bundesländern. Bislang war der Gesundheitstourismus mitunter wenig in solchen Regionen präsent. Doch hier vollzieht sich gerade eine deutliche Veränderung. Immer häufiger ist zu beobachten, dass der Gesundheits- und Patiententourismus als wichtiges Geschäftsfeld von Gesundheitsregionen eingebunden wird.

Für den Tourismus liegen in den Gesundheitsregionen große und oft noch nicht genutzte

Potenziale. Gerade an der Schnittstelle zu Medizin und Gesundheitswirtschaft entstehen innovative, zielgruppenscharfe Produkte, die eine echte Alleinstellung für Destinationen mit sich bringen können.

Gemeinsam mit Dr. med. Andreas Keck von unserem Partnerunternehmen KECK MEDICAL bieten wir Unterstützung für Gesundheitsregionen bei der Entwicklung innovativer Produkte im Gesundheitstourismus. ■

Nähere Informationen unter:
www.keck-medical.de

Gesundheitstouristische Infrastruktur

Fluch und Segen – Gesundheitstouristische Infrastruktur im Wandel der Zeit

Nicht zuletzt durch die wachsende Bedeutung des Selbstzahlermarktes im Gesundheitstourismus kommt es bereits seit mehreren Jahren zu Veränderungen in der Wettbewerbslandschaft. In verschiedenen Kurorten und Heilbädern wurden die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt, man hat sich „neu aufgestellt“. Oftmals ist jedoch das Betriebsdefizit der kommunalen gesundheitstouristischen Infrastruktur ein großes Problem.

Modellbild Projekt
 OVERSUM Winterberg
 Quelle:
 sab Aktiengesellschaft



Immer häufiger wird beobachtet, dass Kommunen vermehrt und intensiver die Partnerschaft zu privaten Akteuren suchen, sowohl für den Betrieb bestehender, aber auch für die Planung und Entwicklung neuer Infrastruktur. So wie in Winterberg, wo das in Bau befindliche OVERSUM-Vital-Resort kürzlich mit dem „PPP-Innovationspreis für Stadtentwicklung“ ausgezeichnet wurde. Schwimmbad,

Fitness, Wellness, Therapie, Gesundheitsdienstleistungen, Hotel, Tourist-Info, Stadthalle – das komplette Angebot konzentriert an einem Ort und wird zu einem strategischen Nukleus der gesundheitstouristischen Entwicklung. PROJECT M begleitet derzeit die Erstellung eines ganzheitlichen Marketingkonzeptes für das OVERSUM.

Ob derartige PPP-Modelle auch für andere Kurorte und Heilbäder sinnvoll sein können oder ob rein kommunale Lösungen verfolgt werden sollten, wird sich immer öfter zeigen. ■

Nähere Informationen unter:
www.oversum.de

Marketing - Organisation - Infrastruktur

Naturbezogener Gesundheitstourismus in der Therapeutischen Landschaft Vulkaneifel

Maare vulkanischen Ursprungs, malerische Landschaft mit Bergen und Wäldern, zahlreiche medizinische und gesundheitsorientierte Leistungsträger sowie motivierte Gastgeber – Das sind die Potenziale und Eckpfeiler der gesundheitstouristischen Entwicklung in den Verbandsgemeinden Daun, Manderscheid und Ulmen.

Unter der Moderation und fachlichen Begleitung durch PROJECT M und KECK MEDICAL haben die Akteure in der Vulkaneifel ein zukunftsweisendes Konzept für den Gesundheitstourismus entwickelt und treiben dessen Umsetzung engagiert voran. Als ganzheitlich angelegte Strategie wird der Fokus hierbei nicht nur auf die Angebotsgestaltung und das Marketing gelegt, vielmehr

werden zeitgleich auch organisatorische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen geschaffen. So wurde beispielsweise eine Genossenschaft für Leistungsanbieter gegründet und mit der Attraktivierung des Kurparks in Bad Bertrich auch das erste Infrastrukturprojekt des Entwicklungskonzeptes zügig umgesetzt. Weiterhin geplant sind therapeutische und landschafts-



*Malerische Landschaft und spezialisierte Medizin sind Bestandteile der Therapeutischen Landschaft
Foto: Verbandsgemeinde Daun*

therapeutische Wege für definierte Behandlungsschwerpunkte sowie gesundheitsorientierte Wanderer.

PROJECT M begleitet aktuell die Produktentwicklung und die Umsetzung des Konzeptes. ■

Nähere Informationen unter:
www.gesundheitslandschaft-vulkaneifel.de

Innovationsmanagement

Innovationsmanagement im Gesundheitstourismus

In Deutschland besteht ein erhebliches Nachfragepotenzial nach gesundheitstouristischen Leistungen. Alles spricht dafür, dass der Gesundheitstourismus davon profitieren kann. Bislang jedoch gelingt es anderen Branchen (z. B. Fitness, Apotheken, Wellness) besser, die latente Nachfrage abzuschöpfen. Woran liegt das? Branchenreports zum Gesundheitstourismus bieten neue Erkenntnisse.

Betrachtet man die im Projekt „Innovativer Gesundheitstourismus in Deutschland“ erfassten innovativen Ansätze und Best Practices, so wird deutlich: Es gibt kaum Produkt-/Prozessinnovationen, zu beobachten sind fast ausschließlich Marketing- oder Produktvariationen. Die Innovationspotenziale aus der Medizin- und Kommunikationstechnik liegen auf der Hand, halten jedoch nur langsam Einzug in den Gesundheitstourismus. Umgekehrt ist es genau so – Medizin und Gesundheitswirtschaft nutzen

den Gesundheitstourismus noch wenig. Und: Es gibt fast nirgendwo systematische Innovationsaktivitäten in touristischen Betrieben und Organisationen. Was macht erfolgreiche Innovatoren aus, gibt es gemeinsame Treiber des Erfolgs?

■ **Wichtigste Voraussetzung:** Entwicklung medizinisch-therapeutischer Kernkompetenzen, Inwertsetzung natürlicher Alleinstellungen und Nutzung vorhandener Netzwerke und Initiativen

- **Wichtigster Erfolgsfaktor:** frühzeitige Kundenintegration in den Produktentwicklungsprozess, z. B. durch Partnerschaften mit Patientenverbänden, Selbsthilfegruppen, Ärzten, Unternehmen, Communities etc.
- **Wichtigster Impulsgeber:** Transfer von Technologien, Ansätzen und Anwendungen aus Medizin-/Gesundheits- und Kommunikationswirtschaft als wichtige Innovationsquelle
- **Wichtigste Rahmenbedingungen:** Verständnis von Innovationsprozessen als kontinuierliche Verbesserungsprozesse – Einbindung in das interne Prozess-/Qualitätsmanagement, z. B. in Service Q-Prozesse, Bereitstellung von Ressourcen, Schaffen von Anreizen, Spielräume und Rückendeckung durch eine „Fehler-Kultur“. ■

Nähere Informationen unter:
www.innovativer-gesundheitstourismus.de/branchenreports



Nähere Informationen
 unter: www.aktivzeit.info
<http://www.facebook.com/AktivZeit>

Kontakt + Impressum

PROJECT M GmbH

www.projectm.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm.
 Cornelius Obier,
 Dipl.-Volksw.
 Andreas Lorenz

Büro Berlin

Tempelhofer Ufer 23/24
 10963 Berlin
 Tel. 030 - 21 45 87 - 0
 Fax 030 - 21 45 87 - 11
berlin@projectm.de

Büro Lüneburg

Vor dem Roten Tore 1
 21335 Lüneburg
 Tel. 04131 - 7 89 62 - 0
 Fax 04131 - 7 89 62 - 29
lueneburg@projectm.de

Büro Stuttgart

Falkertstraße 82
 70193 Stuttgart
 Tel. 0711 - 72 23 54 - 0
 Fax 0711 - 72 23 54 - 29
stuttgart@projectm.de

Büro Trier

Am Wissenschaftspark 25/27
 54296 Trier
 Tel. 0651 - 9 78 66 - 0
 Fax 0651 - 9 78 66 - 18
trier@projectm.de

Redaktion

Cornelius Obier,
 Andreas Lorenz

Produktion

Heike Freund, Hameln

Redaktionsschluss

Juli 2011

Produktentwicklung in den Destinationen

AktivZeit Winterberg

Winterberg ist vor allem bekannt für attraktiven Wintersport und sportliche Höchstleistungen. Mit der „AktivZeit Winterberg“ geht der beliebte Ferienort im Sauerland nun auch gezielt an den gesundheitstouristischen Markt.

Den Schwerpunkt bilden vor allem bewegungsorientierte Programme, die neben individueller und fundierter Betreuung auch das bedeutende

Naturpotenzial der Region integrieren. Mit mehreren ausgearbeiteten Angebotslinien geht man an den Start, z. B. der Bereich „AktivWerden“, der sich

konkret an Ungeübte richtet, die sanft, mit viel Spaß und ohne sich zu überfordern in Bewegung kommen möchten. Nun gilt es, den konzeptionellen Rahmen weiter mit Angeboten zu befüllen.

PROJECT M unterstützt die AktivZeit-Leistungspartner mit Workshops und individuellen Coachings bei der Produktentwicklung. ■

Aktuelle Projekte

Kurz und bündig

Wellness Destination Insel Usedom

Das qualitativ hochwertige und vielfach prämierte Wellness-Angebot Usedom stellt eine bundesweite Besonderheit dar. Doch sich auf Lorbeeren auszurufen, kommt für Hoteliers und Destinationsmanager der beliebten Ostseeinsel nicht in Frage. Die ausgezeichnete Ausgangslage soll genutzt werden, um sich im Wettbewerb noch besser aufzustellen. PROJECT M begleitet den Prozess u. a. mit Workshops, in denen Fragen zur Markenbildung und künftigen Marktbearbeitung erörtert werden. Die Ergebnisse werden im Rahmen der jährlich stattfindenden Usedomer Wellnessstage im Herbst präsentiert.

Erfolgsfaktoren Barrierefreiheit und Komfort

Barrierefreiheit, Komfort und Service sind zukünftig zentrale

Angebotskriterien im Gesundheitstourismus. Im Auftrag des Tourismusverbandes Nordsee e. V. werden bis Anfang 2012 durch PROJECT M in Zusammenarbeit mit NeumannConsult strategische Handlungsempfehlungen für die Entwicklung einer „Barrierefreien Nordsee“ erarbeitet. Weitere Schwerpunkte der Unterstützung nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ sind die Erstellung eines Praxishandbuchs für Touristiker, Schulungen von Erhebern zur fortlaufenden Erfassung von Attraktionen sowie Empfehlungen zur Angebotsoptimierung. Im Zuge des Projektes sollen außerdem die Ergebnisse der Erhebungen in eine „nordsee-weite“ Datenbank einfließen.

Gesundheitswirtschaft in Westmecklenburg

Gemeinsam mit KECK MEDICAL führt PROJECT M für den Planungsverband Westmeck-

lenburg eine Bestandsanalyse der regionalen Gesundheitswirtschaft durch. Ziel ist es, die Potenziale und Strukturen der Gesundheitswirtschaft für die Region zu prüfen und darauf aufbauend mögliche Maßnahmen zur Entwicklung einer Gesundheitsregion abzuleiten.

Gesundheitsregion Bayreuth

Gemeinsam mit KECK MEDICAL entwickelt PROJECT M ein Konzept für die Gesundheitsregion Bayreuth. Für Stadt und Landkreis Bayreuth geht es darum, auf Grundlage einer umfassenden touristischen und medizinischen Analyse sowie einer deutschlandweiten Betrachtung erfolgreicher Gesundheitsregionen die „road map“ zu einer erfolgreichen Gesundheitsregion aufzuzeigen.

Potenzialanalyse Gesundheits-tourismus Bad Bodendorf

Bad Bodendorf (Ortsteil der Stadt Sinzig) ist das kleinste Heilbad in Rheinland-Pfalz. PROJECT M erstellt derzeit eine Potenzialanalyse, die klären soll, ob Investitionen in die Sicherung des Heilbad-Status sinnvoll erscheinen, oder ob es Alternativen in der Tourismusentwicklung des Ortes gibt. Die Ergebnisse der Analyse wurden Mitte Juni in Sinzig präsentiert.